



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Thomas Huber, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Tobias Reiß, Helmut Schnotz, Werner Stieglitz, Steffen Vogel, Peter Wachler und Fraktion (CSU)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Zuschüsse an Sonstige für Investitionen
(Kap. 10 07 Tit. 893 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 wird der Ansatz im Tit. 893 78 (Zuschüsse an Sonstige für Investitionen) von 5.650,0 Tsd. Euro um 530,0 Tsd. Euro auf 6.180,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Festplatz „Brügel“ (60,0 Tsd. Euro)

Dies ist ein zentraler Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Bad Königshofen und der Region Rhön-Grabfeld. Neben einem bestehenden Kinderspielplatz, der seit mehreren Jahren genutzt wird, gibt es dort auch einen kleinen, von engagierten Eltern selbst angelegten Fahrradparcours für Laufräder. Dieses Eigenengagement der Bürger zeigt, wie wichtig dieser Platz für die Gemeinschaft ist. Allerdings weist das Areal veraltete und teilweise unbrauchbare Infrastruktur auf. Die über 30 Jahre alten Skateboardrampen mussten aufgrund von TÜV-Beanstandungen abgebaut werden, wodurch ein wichtiges Freizeitangebot für Jugendliche entfiel. Das Ziel ist es, den Platz durch moderne und vielseitige Einrichtungen wiederzubeleben und die Attraktivität für Jugendliche jeglichen Alters zu steigern.

Jugendfreizeitgelände Edelweißhütte (300,0 Tsd. Euro)

Ziel ist eine nachhaltige und inklusive Modernisierung des Jugendfreizeitgeländes Edelweißhütte mit Fokus auf Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die geplanten Maßnahmen zur Modernisierung der Edelweißhütte sind essenziell, um den hohen Bedarf an Energie- und Wassereinsparungen zu decken, den Komfort und die Inklusivität des Geländes zu verbessern und die Attraktivität für Jugendgruppen langfristig zu sichern.

Die Photovoltaik-Anlage, LED-Umstellung, barrierearme Spielplätze und Wege sowie Zisternennutzung sollen das Gelände zu einem Vorzeigemodell für Umwelt- und Klimaschutz machen und als Inspiration für vergleichbare Einrichtungen in Bayern dienen.

Ismaning und Ortsteil Fischerhäuser (50,0 Tsd. Euro)

Die Maßnahmen umfassen insbesondere die bauliche Entwicklung einer integrativen Fläche sowie die Erweiterung im Ortsteil Fischerhäuser (z. B. Jugendtreff).

Inklusive Jugendarbeit Waldsassen (60,0 Tsd. Euro)

Im Rahmen seiner inklusiven Jugendarbeit möchte der Fußballverein ASV Waldsassen dem eigenen Nachwuchs sowie den Geflüchteten und den Jugendlichen mit Behinderungen gleichermaßen auch neben dem Platz eine Anlaufstelle bieten. Hierzu plant der Verein, die derzeit nicht genutzten Räume der alten Wirtsleute-Wohnung zu einem Jugendtreff mit behindertengerechten Toiletten und barrierefreiem Zugang umzubauen. Mit einem entsprechenden Betreuungskonzept wären hier verschiedene Projekte, wie z. B. Inklusionsveranstaltungen und Betreuungsmaßnahmen möglich.

Haus sozialer Begegnung (40,0 Tsd. Euro)

Erstellung eines planerischen Konzepts für ein Haus, in dem etwa 8 Appartements errichtet werden für Menschen mit sozialen Beeinträchtigungen, insbesondere Menschen, die ansonsten aufgrund mangelnder kommunikativer Fähigkeiten vereinsamen. Dort soll das Zusammenleben in einer Gemeinschaft, allerdings auf Basis abgeschlossener Einzelappartements in der Innenstadt von Kaufbeuren, direkt gegenüber dem Crescentiakloster, erprobt werden. Es besteht Anschluss an das Crescentiakloster und die dortigen Einrichtungen (Kirche, Berggarten, Begegnungsräume).

inGemeinschaft (20,0 Tsd. Euro)

Diese Förderung schafft bezahlbaren Wohnraum, indem junge Erwachsene und Senioren in multigenerationalen Wohngemeinschaften zusammengebracht werden. Dieses Konzept erzeugt keinen zusätzlichen Flächenverbrauch, fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bietet eine nachhaltige sowie soziale Lösung für die Herausforderungen des demografischen Wandels und der steigenden Mietpreise. Der Ansatz verbessert die Lebensqualität der Bewohner und kann zur Entlastung kommunaler Ressourcen beitragen. Diese Förderung ist für die inGemeinschaft in München.